

Luxman R-1050 Receiver

Erschienen in „Popular HiFi“

Luxman's Flaggschiff

von Elliot Hill

Produkte von Luxman halten eine kleine, äußerst exklusive Nische am oberen Ende des Marktes besetzt. Sie zahlen ein bißchen mehr, vertrauend darauf, daß Sie genau das etwas mehr erhalten. Um ein Beispiel zu nennen: Klingt der Verstärker eines Mitbewerbers im Hochtonbereich eher rau, so gewährleistet Luxman durch überlegene und sophistische Schaltungskonzepte, daß sein Modell angenehm klingt.

Es besteht kein Zweifel, daß die großen japanischen Hersteller enorme Anstrengungen in Forschung, aggressive Produktentwicklung und Marketing-Programme investieren. Sie begünstigen damit ein „Bockspringen“, einer über den anderen, mit „besseren“, „verbesserten“, „gesteigerten“ und „radikal neuen“ Modellen, die tatsächlich den Gerat, das sie ablösen, überlegen sind. In dieser Marktatmosphäre muß der neue Luxman-Receiver R 1050 beurteilt werden — z.B. im Vergleich mit

—, einem excellenten Receiver mit annähernd gleichen Daten aber geringerer Ausgangsleistung.

Der R 1050 ist wie sein Vorgänger sehr massiv gebaut, in japanischer Tradition mit kräftigen Proportionen, die Solidität und Leistungsfähigkeit visuell unterstreichen. Und wie die Mehrzahl seiner Rivalen besitzt er ein FM- und AM-Empfangsteil. Das Gerät ist nicht mit überflüssigen Einrichtungen befrachtet, zeigt konventionelle Baß- und Höhenregler und nicht die mehr komplexen Anordnungen wie sie in der Vergangenheit zu beobachten waren. Rumpel- und Rauschfilter sind passend ausgelegt, doch mit begrenzten Möglichkeiten zur Feineinstellung. Die beiden Phono-Eingänge benutzen — wie allgemein üblich — einunddieselben Vorverstärkerstufen. Anschlüsse für zwei Tonbandgeräte und spezielle Schaltungen im Inneren ermöglichen Überspielungen von einem Gerät zum anderen.

Wohl das auffälligste Kennzeichen des R 1050 sind seine zwei Leuchtdioden-Ketten im rechten Skalenteil. Sechs kleine rote Anzeigen LED's bilden jeweils eine horizontale Reihe. Sie leuchten in Übereinstimmung mit dem Musiksignal auf und signalisieren verzögerungsfrei den momentanen Spitzenpegel in jedem Kanal.

Ausstattungsmerkmale dieser Art wecken gewöhnlich das Interesse des Betrachters, doch der wahre Wert dieser Anzeige liegt darin, daß sie zeigt, wie nahe der Verstärker dem Punkt der Übersteuerung bei voller Beanspruchung ist. Erreicht die Leistungsstufe ohne Kenntnis des Benutzers den Zustand „clipping“ oder Überlastung, bricht die Klangqualität schrittweise zusammen. Die Spitzenwert-Anzeige warnt vor derartigen Situationen — besonders wichtig für jene, die große Lautsprecher-Systeme besitzen und kräftige Lautstärken bevorzugen.

Ergebnisse

In Anlehnung an die physikalische Größe liefert der R 1050 eine Leistung von 2 x 80 Watt an 8 Ohm Last und 2 x 110 Watt an 4 Ohm. Damit ist er bestens für große Lautsprecher ausgerüstet.



Die Ausgangsleistung bleibt unbeeinflusst von beträchtlichen Phasenverschiebungen einer simulierten dynamischen Lautsprecherlast, obwohl wirksame elektronische Schutzschaltungen vorhanden sind. Die Spitzenwert-Anzeige erwies sich mit angezeigten 18 V RMS bei maximaler Ausgangsleistung als zu pessimistisch, da dies lediglich 40 Watt an 8 Ohm entsprechen würde! Obwohl der präzise Referenzpunkt für die Überlastungsanzeige nur schwer zu bestimmen ist — der variiert mit den benutzten Lautsprechern —, sollte Luxman eine Neubesetzung erwägen, um dem Anwender unangemessene Verwirrung zu ersparen.

Die in den Zwischen- und Ausgangsstufen des R 1050 produzierten Verzerrungen (gemessen an Eingang AUX) sind extrem niedrig, im gesamten Frequenzspektrum und über seinen ganzen Dynamikbereich.

Für alle anderen Parameter gilt das gleiche, was zu der Überzeugung führt, daß dieser Receiver ein einwandfreies Klangbild liefert. Geringe Verzerrungen bei den höchsten Frequenzen sind der indirekte Beweis für perfektes Impulsverhalten, und unser Oszillogramm zeigt, daß die vorhandenen Verzerrungsanteile hauptsächlich Bestandteile der 2. Harmonischen sind, die auf das Hörresultat keinen nachteiligen Einfluß haben. Der Frequenzgang verläuft durch die genannten Receiverstufen geradlinig bis oberhalb von 20 kHz.

Der wichtige Phono-Vorverstärker arbeitet ausgezeichnet. Die Entzerrungskennlinie nach internationalem Standard wird in engen Grenzen eingehalten. Verzerrung ist wiederum im gesamten Übertragungsbereich vernachlässigbar klein und die Übersteuerfestigkeit entspricht + 31 dB bei 20 kHz.

Die Rechteckübertragung erfolgt symmetrisch, wenn auch die Dachschräge einen Baßabfall unterhalb von 25 Hz anzeigt. Subjektiv bevorzugt der Verfasser im Interesse optimaler Baßqualität einen später einsetzenden Abfall, obwohl unter solchen Umständen ein zusätzlicher Sub-sonic-Filter nützlich wäre.

Wie erwartet, sind die Empfangseigenschaften ausgezeichnet, mit einem entsprechend ausgeglichenen Frequenzgang in den Mono-, Stereo-Summen- und Differenzkanälen. Obgleich Übersprechen zwischen den Stereo-Kanälen mit der Frequenz ansteigt, enthält es keine Verzerrungsprodukte und der Abstand von -26 dB bei 10 kHz

sichert ein subjektiv ungeschmäleretes Hörerlebnis.

Die Eingangsempfindlichkeit des UKW-Teils ist extrem hoch. Guter Stereo-Empfang mit geringem (aber unhörbarem) Rauschen ist schon bei 32 Mikrovolt Antennenspannung am 75-Ohm-Eingang möglich. Die Trennschärfe hat sich als vortrefflich erwiesen, nur sehr starke Nachbarstationen (mit 200 kHz Abstand) können den Empfang schwacher Stationen erschweren.

Die Muting-Einsatzschwelle scheint zu niedrig angesetzt, wenn eine leistungsstarke Außenantenne benutzt wird, und umgekehrt sollte die Tuner-Ausgangsspannung niedriger sein, um Pegelunterschiede beim Umschalten auf den Phono-Eingang zu reduzieren.

Der Mittelwellenempfang kann als unverzerrt und störungsfrei (soweit dies bei AM möglich ist) bezeichnet werden.

Im Einsatz offenbart der Luxman R 1050 seinen Ursprung. Die Höhen sind leicht und delikate — etwas, was die Luxman-Ingenieure stets zu erreichen scheinen.

Die Wiedergabe ist klar und die Baßleistung reichlich und kraftvoll, so wie es bei großen Verstärkern der Fall ist, die über ein massivem Netzteil verfügen. Untersuchungen mit verzerrungsarmen Signalen eines Stereo-Meßsenders bestätigen die Wiedergabegüte des FM-Tuners, mit geringsten Abstrichen bei der Tonqualität — ein ungewöhnlicher Aspekt in der Gegenwart. Generell ist der R 1050 in jeder Hinsicht ein vorzüglicher Receiver und ihn zu hören macht Freude. Aber er ist nicht billig!

Verstärkerteil

Ausgangsleistung	8 Ohm	4 Ohm
10 kHz	80 W	120 W
1 kHz	80 W	120 W
60 Hz	80 W	110 W
Frequenzgang (gemessen über Aux)	25 Hz — 38 kHz, — 1 dB	
Verzerrung	2. und 3. Harmonische	
Empfindlichkeit	2,8 mV für 80 Watt an 8 Ohm	
Rauschabstand (bewertet nach DIN)	Phono: — 71,5 dB	Aux: — 91,0 dB
TUNER		
Verzerrung	Stereo: 0,14 %	
Empfindlichkeit (— 50 dB Rauschabstand)	32 Mikrovolt oder 41 dB	